

Auch in den fürstlichen Kanzleien verfuhr man nicht anders. Auf dem Umschlage einer »Zeitung aus Opeln vom 5. Mai 1576« im Dresdner Archiv heißt es: »Diese Zeitungen sind allhier mit einem Postscripto dem Kurfürsten von Mainz, Kurfürsten in Brandenburg, Landgrafen Wilhelm und Markgrafen Georg Friedrich geschickt worden«. Im Preuß. Geh. Staatsarchiv zu Berlin-Dahlem befindet sich der »Extrakt eines Schreibens des Kurfürsten August von Sachsen an den Landgrafen Wilhelm von Hessen über niederländisch-spanische Kriegssachen vom 11. August 1568«, den — wer weiß wie? — der Herzog Julius von Braunschweig erhielt und an den Kurfürsten Joachim von Brandenburg weiter sandte.

Noch ein Beispiel dafür, was für vielverschlungene Wege manche Zeitung machte. Im Jahre 1571 schickte Cornelius Graphäus dem Herzog Ulrich von Mecklenburg eine lateinische Zeitung aus Hamburg, die er selbst aus Antwerpen erhalten hatte. Dabei ist vermerkt, daß sie zu allererst — es handelte sich um einen »Christensieg über die Türken« — aus Venedig nach Augsburg geschrieben worden war.

Das verzwickteste von allen — im Wolfenbütteler Archiv —: ein kleiner Schriftwechsel vom Jahre 1569 »zwischen der Krone Frankreichs, Claudius von Lothringen, dem Herzog von Numale, dem Grafen Johann von Nassau, dem Kurfürsten-Erzbischof von Mainz, dem Pfalzgrafen Friedrich, dem Landgrafen Philipp von Hessen und dem Herzog Julius von Braunschweig«. An der Beförderung der Schreiben waren ein Hieronymus Wust, der sie »zu Pferde von Paris nach Straßburg« übermittelte und außer den geschriebenen Zeitungen immer auch »mündliche« mitbrachte, und der Hauptmann Hans Friedrich von Worms, gleichzeitig »Numalischer« und »Markgraf Philberts Diener« beteiligt. In Ansehung ihrer Wichtigkeit hatte sie des Königs Kammersekretär Groze »collationiert«. Er ahnte nicht, durch wieviele Hände sie gingen.

Die große Zeit der »Geschriebenen Zeitungen« war die vom Anfang des 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, die der hier geschilderten »Reitungsschreiber« die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. Damals wurden aus den Gefälligkeitschreibern dienstliche, und aus den gelegentlichen ständige Berichtserstatter. Mit der Jahrhundertwende trat ein merklicher Umschwung ein. Jetzt wurden die festbesoldeten Agenten und die ständigen Residenten an den in- und ausländischen Höfen mehr und mehr durch Gesandte ersetzt, die wieder, wie in der frühesten Zeit, nur über einzelne Zeitereignisse — Verhandlungen und Staatsaktionen, an denen sie beteiligt waren — berichteten. Eine Rückkehr gewissermaßen zu einem früheren Zustand, deren es gerade im Zeitungswesen viele gibt.

Soviel im allgemeinen von dieser Entwicklung. Im einzelnen ging sie freilich so langsam aus, wie sie einst vor sich ging.

### Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1927.

Übersetzung aus »Le Droit d'Auteur«, Bern, Nr. 12, vom 15. Dezember 1928, von Erich Koerner.

IV. (III. j. Bbl. Nr. 16.) Schluß.

#### Tschechoslowakei\*).

Herr Ladislav J. Zivný, Direktor des Tschechoslowakischen bibliographischen Instituts in Prag hatte die Güte, seine sehr erwünschte Zusammenstellung fortzusetzen und uns für unsere Leser die Statistik der in der Tschechoslowakei im Jahre 1927 veröffentlichten Bücher zu übermitteln. Wir danken ihm sehr für seine Mühe und geben nachstehend seine Zahlen wieder.

\*) Diese Statistik steht außer der Reihe, da sie erst in der Nummer vom 15. Januar 1929 des Droit d'Auteur als Nachtrag erschienen ist. In der gleichen Nummer sind noch verschiedene Zeitschriften- und Zeitungstatistiken, meistens das Jahre 1926 behandelnd, enthalten. Den Abdruck müssen wir uns leider versagen und wir weisen daher Interessenten auf die Nummer des Droit d'Auteur. Schriftleitung.

#### Im Jahre 1927 in der Tschechoslowakei erschienene Bücher:

1. Allgemeine Werke, Bibliographie	366
2. Philosophie, Theosophie	60
3. Religion	275
4. Soziologie, Recht, Erziehung, Militärwissenschaften	970
5. Philologie, Sprachwissenschaft	123
6. Reine Wissenschaften	259
7. Angewandte Wissenschaften, Medizin, Technologie	590
8. Schöne Künste, Spiel, Sport	198
9. Musik	379
10. Schöne Literatur, Romane, Dramen, Jugendschriften	1899
11. Geschichte, Archäologie, Biographie	294
12. Geographie, Reisen, Kartographie	282

Insgesamt 5695

1926: 5162

Zuwachs 1927: 533

Dieses Resultat ist interessant: Die tschechoslowakische Bücherproduktion, die im Jahre 1924 beträchtlich nachgelassen hatte, überholte im Jahre 1927 die bisher festgestellte Höchstzahl von 1923 (5669).

In tschechischer Sprache wurden 4436 Bücher gezählt. Darnach kommen die Werke in deutscher Sprache mit 531, es folgen in ungarischer 149, in ruthenischer 49, in französischer 31, in russischer 30, in polnischer Sprache 23 usw.

Die 4436 Werke in tschechischer Sprache umfassen 3223 neue Bücher, 676 Übersetzungen, 348 neue Auflagen und 189 Schulbücher.

#### Bereinigte Staaten.

Die meisten Zahlen, die sich auf Amerika beziehen, sind dem Publishers' Weekly vom 21. Januar 1928 entnommen. Die literarische Produktion der Vereinigten Staaten ist schon seit mehreren Jahren in beständiger Aufwärtsbewegung, die auch im Jahre 1927 nicht stillgestanden hat. Allerdings neigt sie zur Verlangsamung. Das Plus von 1925 gegenüber 1924 war 572; das von 1926 gegenüber 1925 war 351; das von 1927 gegenüber 1926 ist nur noch 228. Die Neuerscheinungen des Jahres 1927 sind 8704 an der Zahl, nämlich 7450 Bücher und 1254 Broschüren (entsprechende Zahlen im Jahre 1926: 8398, 8332, 1566). Die Bücher haben sich demnach um 618 Einheiten vermehrt und die Broschüren gegenüber dem Vorjahre um 312 vermindert. Die Neuaufgaben im Jahre 1927 sind 1449 an der Zahl (gegen 1527 im Jahre 1926). Sie haben sich also um 78 vermindert. Nettogewinn: 228.

Jahr	Neue Bücher	Neue Auflagen	Insgesamt
1918:	8085	1152	9237
1919:	7625	969	8594
1920:	7336	1086	8422
1921:	7821	1008	8829
1922:	7773	865	8638
1923:	7952	921	8873
1924:	7854	1158	9012
1925:	8081	1403	9574
1926:	8398	1527	9925
1927:	8704	1449	10153

Nach der Herkunft der Verfasser unterscheidet man:

1. Werke von Schriftstellern der Vereinigten Staaten;
2. Werke ausländischer (englischer) Verfasser, die in englischer Sprache gedruckt und in den Vereinigten Staaten hergestellt sind, d. h. auf welche die Neuherstellungsklausel Anwendung fand (Artikel 15 des amerikanischen Gesetzes über das Copyright vom 4. März 1909);
3. Werke nichtamerikanischer Verfasser, die aus dem Auslande eingeführt sind, jedoch ohne Veranstaltung einer Sonderausgabe in den Vereinigten Staaten.

Die erste Kategorie steigt von 7549 auf 7962 (Zuwachs 413), die zweite von 730 auf 837 (Zuwachs 107), die dritte fällt von 1646 auf 1354 (Verminderung 292). Der Überschuß in Plus beträgt 228.